

## Erweiterte Transkriptionsregeln

Die erweiterte Transkription berücksichtigt feine Nuancen der verbalen und nonverbalen Kommunikation. Sie ist besonders hilfreich in Kontexten, in denen jede Kleinigkeit – von Füllwörtern bis zu emotionalen Reaktionen – Bedeutung tragen kann. Diese Transkriptionsform liefert eine detaillierte und präzise Aufzeichnung von Gesprächen und ermöglicht es, die Interaktionen auf mehreren Ebenen zu analysieren: nicht nur der Inhalt wird wiedergegeben, sondern auch die Art und Weise, wie er vermittelt wird. Damit dient die erweiterte Transkription nicht nur der Dokumentation von Daten, sondern trägt wesentlich zur qualitativen Forschung bei, indem sie die Kontextualisierung und das Verständnis von Kommunikationsprozessen vertieft.

---

### Allgemeines

- **Wörtliche Transkription:** Alles wird genau so transkribiert, wie es gesagt wurde, ohne Lautsprache zu ändern oder zu zusammenzufassen.
- **Füllwörter und Fülllaute:** Alle Füllwörter und Fülllaute (z.B. „äh“, „hm“, „puh“) werden erfasst, da sie als kommunikative Elemente von Bedeutung sein können

### Grammatik

- **Keine Korrektur von Grammatikfehlern:** Die Wortstellung und grammatikalische Fehler bleiben bestehen, um den natürlichen Sprachfluss zu wahren.
- **Ausnahme bei gebrochenem Deutsch:** Wenn Sprecher:innen eine andere Sprachkompetenz zeigen, werden Artikel und Fälle zur besseren Lesbarkeit angepasst.

### Lexikalische Anpassungen

- **Wiederholungen:** Wortdoppelungen werden immer transkribiert, da sie wichtige stilistische oder kommunikative Funktionen haben können.
- **Rückfragende Partikel:** Partikel wie „ne?“ oder „gell?“ werden transkribiert, um die Gesprächsdynamik korrekt abzubilden.
- **Verständnissignale:** Bestimmte Verständnissignale wie „Ja“, „Aha“, „Ach so“ werden in der Transkription berücksichtigt, da sie für die Kommunikation und den Gesprächsverlauf relevant sind.
- **„Hm“:** Das „Hm“ wird immer dann transkribiert, wenn es nicht mit einer anderen Aussage überlappt. Es wird in runden Klammern mit einer Deutung versehen, z. B. „Hm (verneinend)“, „Hm (zögernd)“.
- **Wortverschleifungen:** Wörter wie „hamma“ oder „er’s“ werden an die Standardform angepasst („haben wir“, „er ist“).

## Überlappungen und Pausen

- **Pausen:** Pausen werden genauestens markiert, um die Kommunikationsstruktur zu verdeutlichen: (.) für ca. 1 Sekunde Pause; (..) für ca. 2 Sekunden; (...) für ca. 3 Sekunden. Längere Pausen werden mit der tatsächlichen Dauer in Klammern notiert, z. B. (7) für eine 7-sekündige Pause.
- **Einwürfe:** Diese werden in einem separaten Absatz transkribiert, um sie klar vom restlichen Gespräch abzugrenzen.
- **Überlappende Äußerungen:** Wenn zwei oder mehr Sprecher:innen gleichzeitig sprechen, wird dies mit „/“ gekennzeichnet, um die Überlappung sichtbar zu machen.

### Beispiel:

B: Sowas muss vernünftig geprobt // werden. #00:01:42-6#

I: Du probst? // Das gibt es doch gar nicht. #00:01:43-8#

## Wort-, Satzabbrüche und elliptische Sätze

- **Abgebrochene Wörter oder Sätze:** Abgebrochene Wörter werden mit “/” und abgebrochene Sätze mit „/“ für Abbrüche markiert.

## Nicht oder schwer verständliche Wörter und Passagen

- **Unverständliche Wörter:** Diese werden als unverständlich gekennzeichnet, inklusive Zeitstempel (z. B. (unv. #hh:mm:ss-m#)).
- **Unverständliche Passagen:** Auch längere Passagen, die nicht klar verständlich sind, erhalten eine ähnliche Markierung, jedoch möglichst unter Angabe der Ursache..
- **Vermutete Wörter:** Wörter, bei denen Unsicherheit besteht, werden in runden Klammern mit einem Fragezeichen und einem Zeitstempel markiert.

## Dialekt, Umgangssprache und Betonungen

- **Umgangssprache:** Umgangssprachliche Ausdrücke werden unverändert übernommen, da sie für die Authentizität des Gesprächs wichtig sind.
- **Dialekte:** Dialektausdrücke werden im Allgemeinen ins Hochdeutsche übersetzt, es sei denn, eine klare Übersetzung ist nicht möglich (z. B. „Fritz ist ein totaler Gloifel“).
- **Betonungen:** Besondere Betonungen von Wörtern oder Passagen werden durch **VERSALIEN** hervorgehoben.

## Nonverbale Äußerungen und Geräusche

- **Emotionale nonverbale Äußerungen:** Nonverbale Äußerungen, die eine emotionale Bedeutung tragen (z. B. „lacht“, „seufzt“), werden in Klammern notiert, um die Bedeutung der verbalen Äußerung zu unterstützen.
- **Nonverbale Aktionen:** Alle Geräusche, die das Gespräch unterbrechen, werden transkribiert. Wenn diese Unterbrechung länger als 10 Sekunden dauert, wird die Dauer in Klammern angegeben, z. B. (Kinderstimme im Hintergrund, 10 Sek.).